



In den	Zuständigkeit	Sitzung am:
Ausschuss für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt	Kenntnisnahme	05.11.2019
Verwaltungsausschuss, ratsöffentlich	Kenntnisnahme	11.11.2019

Verkehrssicherheitskampagne für mehr Rücksicht im Straßenverkehr**Beschlussvorschlag:**

Das Vorhaben eine Verkehrssicherheitskampagne für mehr Rücksicht im Straßenverkehr durchzuführen wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kostenträger-/Investitions-Nr. <u>511001</u>	
<input type="checkbox"/> keine finanziellen Auswirkungen	
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamteinnahmen* in Höhe von	<u>10.000 €</u>
<input checked="" type="checkbox"/> Gesamtausgaben* in Höhe von	<u>15.000 €</u>
* Bei unbefristeten/lfd. Angelegenheiten ist die Jahresangabe erforderlich.	
<input checked="" type="checkbox"/> keine <input type="checkbox"/> einmalige <input type="checkbox"/> laufende	Folgekosten/-leistungen i. H. v. _____ €/Jahr
(Auswirkung i. d. Folgejahren einschätzen)	
[Folgekosten = positiver Betrag, Entlastung = negativer Betrag]	

Begründung:

Seit 2015 wird das Öffentlichkeitskonzept zur Radverkehrsförderung in der Stadt Wolfenbüttel umgesetzt. Jährlich werden hier Zielgruppen bespielt um den Radverkehrsanteils zu erhöhen. Im Zuge dieser Schwerpunktthemen werden auch verschiedene Projekte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgeschlagen, diese erreichen dann allerdings nur die jeweilige Zielgruppe, selten die breite Öffentlichkeit. Ein separates Jahr zum Thema der Verkehrssicherheit wird seitens des Konzeptes nicht empfohlen.

Allerdings häufen sich Beschwerden über Situationen, die nicht mit baulichen oder ordnungsrechtlichen Maßnahmen behoben, sondern lediglich durch gegenseitige Rücksichtnahme und Aufklärung entschärft werden können.

Aus diesem Grund soll eine eigene Verkehrssicherheitskampagne für die Stadt Wolfenbüttel erstellt werden.

Bisherige Verkehrssicherheitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat die Stadt Wolfenbüttel bereits einige Aktionen und Projekte zur Verkehrssicherheit durchgeführt. Neben Flyern die zu aktuellen Themen herausgegeben werden (Fahrradstraße, Schutzstreifen und Fahren in der Innenstadt), werden Infostände durchgeführt, bei denen über aktuelle Regelungen

informiert wird, sowie drei bis vier Mal im Jahr im städtischen Blickpunkt über regelkonformes Fahren informiert.

Im Zuge des Kampagnenjahres für Schulen wurden Radschulwegpläne an der Leibniz Realschule sowie am Theodor-Heuss-Gymnasium erstellt. Bei der Erstellung der Pläne wurden den Schülerinnen und Schülern die Verkehrsregeln nahegelegt.

Im Kampagnenjahr zum „Fahren im Alter“ wird es ein Fahrsicherheitstraining für Seniorinnen und Senioren geben.

Im Rahmen des STADTRADELNS 2016 und 2017 wurden Vorträge zum Thema „Richtiges Miteinander“ von der Verkehrssicherheitsbeauftragten der Polizei Wolfenbüttel gehalten.

Ausgangslage

Bei all diesen Tätigkeiten war auffallend, dass durch Gesetzes- und Regeländerungen die Verkehrsteilnehmer zunehmend verunsichert sind, wie sie sich richtig zu verhalten haben. Insbesondere die Regelung, dass Radfahrer meistens auf der Straße fahren sollen/dürfen/können ist häufig nicht bekannt und führt zu Konflikten, vor allem wenn ein sogenannter „sonstiger Radweg“ in der Nebenanlage zu finden ist.

Durch den heutigen Zeitdruck alles so schnell wie möglich zu erledigen und zu erreichen, aber auch einer gewissen Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten und Wahrnehmungen werden Situationen im Straßenverkehr erst gefährlich.

Auch Fehlverhalten, um vermeintliche Sicherheit zu erhalten oder Bequemlichkeit, nehmen bei Radfahrern zu. Besonders zu erwähnen ist, dass Eltern ihren Kindern anscheinend bei dem Üben des Schulweges im Rahmen des Wechsels in eine weiterführende Schule vermeintlich sichere Wege zeigen, die Kinder sich dadurch durch anraten der Eltern falsch verhalten.

Um all diesen Entwicklungen entgegen zu wirken, soll die Verkehrssicherheitsarbeit verstärkt werden.

Ziel der Kampagne

Ziel ist es, den genannten Gründen und Entwicklungen entgegenzuwirken und eine breite Öffentlichkeit für die gegenseitige Rücksichtnahme und das Verständnis im Straßenverkehr zu sensibilisieren. Durch die Kampagne soll das Ziel des städtischen Radverkehrskonzeptes die Unfallzahlen mit Radverkehrsbeteiligung zu halbieren erreicht und noch weiter gesenkt werden. Es soll ein besseres Verkehrsklima geschaffen und das Risikobewusstsein des eigenen Verhaltens gestärkt werden.

Themen

Menschliches Handeln und Verhalten lässt sich nur durch eigenen Antrieb heraus verändern. Daher soll die Belehrung der Verkehrsteilnehmer bei der Kampagne nicht im Vordergrund stehen, sondern durch humoristische Aufbereitung die Reflektion des eigenen Verhaltens und Einstellung fördern und so zu einem Umdenken anregen.

Die wesentlichen Themen der Verkehrssicherheitsarbeit sind

- Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer
- Rücksichtsvolles Miteinander
- Regelkonformes Fahren und Verhalten

Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer

Die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer ist in Deutschland grundsätzlich ein Thema. Jahrelang wurde das Auto bei Verkehrsplanungen und in der STVO priorisiert, Fußgänger- und Radverkehr wurden nachrangig behandelt. Dies förderte die heutige Einstellung, „den Autos gehört die Straße“. Für ein rücksichtsvolles Miteinander muss zunächst die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer in das Bewusstsein der Menschen hervorgerufen werden.

Rücksichtsvolles Miteinander

Neben der Einstellung, alle Verkehrsteilnehmer seien gleichberechtigt, muss dann das rücksichtsvolle Miteinander nach § 1 der StVO hergestellt werden. Es muss klargelegt werden, dass nicht immer nur das eigene Recht im Vordergrund zu stehen hat, sondern auch mal zurückgetreten werden muss umso kritische, gefährliche Situationen gemeistert, im Besten Fall sogar vermieden, werden können.

Regelkonformes Fahren

Obwohl in der allgemeinen Verkehrserziehung die Regeln zur Teilnahme am Verkehr gelehrt werden und ohne das Wissen der entsprechende Führerschein nicht erworben werden kann, ist immer wieder ein Fehlverhalten zu beobachten. Viele Situationen und Unfälle ließen sich allerdings vermeiden, wenn sich die Beteiligten an die Regeln halten würden.

Das sich nicht an Regeln gehalten wird, hat verschiedene Hintergründe. Zumeist ist es Selbstüberschätzung der eigenen Fähigkeiten und Bequemlichkeit der Grund. Vor allem bei Radfahrern und Fußgängern spielt auch die Einstellung „weil ich es kann“ eine Rolle.

Bausteine

Um über die Themen aufzuklären wird mit den bekannten und üblichen Bausteinen der Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet. Die Bausteine und Themenfelder sollen dabei auch unabhängig voneinander verwendbar und wiederholbar sein.

Aktionen

Jedes Themenfeld wird durch mindestens eine Aktion begleitet. Die Aktionen werden von anderen Kommunen übernommen, zum Beispiel die Aktion „Geisterradler“ von Osnabrück. Die Aktionen sollen vorwiegend in den Hauptverkehrszeiten durchgeführt werden, so dass eine breite Öffentlichkeit erreicht werden kann.

Pressearbeit

Jede Aktion soll durch mediale Berichterstattung begleitet werden und Anlass sein, um an eine breite Öffentlichkeit zu appellieren.

Plakate

Neben den Aktionen und der Pressearbeit sollen Plakate in verschiedenen Größen im öffentlichen Raum zu sehen sein umso einen noch weiteren Kreis an Verkehrsteilnehmern zu erreichen.

Flyer und Postkarten

Detaillierte Informationen auch zum Weitergeben sollen durch Flyer und Postkarten zur Verfügung stehen. Die Flyer zu verschiedenen Themen können an den Infoständen und verschiedenen Stellen ausgelegt werden. Die Postkarten sollen so konzipiert sein, dass diese entweder bei konkreten Situationen zum Einsatz kommen können (z. B. bei Verkehrswacht Aktion „Bitte Freimachen“), oder ebenso wie die Flyer verteilt werden können.

Merchandise Produkte

Begleitet sollen die Themenfelder auch von Merchandise Produkten werden, die zur Verkehrssicherheit beitragen, die Produkte können sich von Fahrradlichtern, Warnwesten bis hin zu Abstandshaltern erstrecken und werden bei Infoständen und an öffentlichen Stellen verteilt.

Infostände

In persönlichen Gesprächen können viele Fragen und Missverständnisse geklärt werden. Daher ist auch dieser Baustein für die Kampagne wichtig.

Vorgehen

Um die Verkehrssicherheit zu stärken sollen zunächst in den Jahren 2019 und 2020 verstärkt die genannten Bausteine durchgeführt werden. Ab 2021 können die Bausteine einzeln je nach Bedarf verwendet bzw. wiederholt werden.

Es sollen bis zu vier Motive erstellt werden, die die Themen aufgreifen und nacheinander der Öffentlichkeit präsentiert werden. Begleitend dazu sollen verschiedene Aktionen durchgeführt werden. Die Aktionen werden aber auch unabhängig davon durchführbar sein.

Partner

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, werden verschiedene Partner und Unterstützer zur Finanzierung aber auch zu Durchführung der verschiedenen Aktionen benötigt.

Die Stadt Wolfenbüttel tritt als Initiator und durchführende Verwaltung und als erster Ansprechpartner auf. Im Rahmen der Tätigkeiten der Radverkehrsbeauftragten wird die Verkehrssicherheitsarbeit seitens der Stadt betreut. Neben dem Personalaufwand wird die Stadt 5.000 Euro im Jahr 2019 in das Projekt investieren.

Der Landkreis Wolfenbüttel tritt ebenfalls als Initiator des Projektes auf und unterstützt die Stadt in der konzeptionellen Arbeit sowie mit 5.000 Euro. Auch ist der Landkreis dafür zuständig, die Bausteine in den Mitgliedskommunen zu bewerben und zu etablieren.

Der Regionalverband Großraum Braunschweig tritt als Fördermittelgeber für das Jahr 2019 in Höhe von 5.000 Euro auf. Diese Mittel werden überwiegend für Werbematerial und Merchandise Produkte verwendet.

Weitere Partner der Kampagne werden bei der Durchführung der Aktionen unterstützen, Auslegung/Verteilung der Flyer und Postkarten sowie aufhängen der Plakate.